

Fachliteratur = Littérature professionnelle

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Service de distribution des télégrammes en Italie.

Un décret paru dans la gazette officielle du 24 janvier dernier autorise le ministre des Postes et des Télégraphes à affermer à des entreprises privées le service de distribution des télégrammes dans des localités où cela paraît être dans l'intérêt de l'Administration. L'adjudication, précédée d'un concours limité, se fera sur la base d'un cahier des charges approuvé par le Conseil d'Etat. A égalité d'offres, la préférence sera donnée à des corporations d'ex-combattants.

Indoeuropäische Telegraphenleitung.

Die Telegraphenleitung Berlin—Teheran ist den meisten schweizerischen Telegraphisten wohl bekannt, bildete sie doch vor dem Kriege einen viel benutzten Weg für den Verkehr Schweiz—Indien. Es dürfte daher nicht ohne Interesse sein, über das Schicksal dieser Leitung, von der man seit Jahren nichts mehr gehört hat, Näheres zu erfahren. Die «Times» haben unterm 26. April dieses Jahres einen längeren Bericht über den Verlauf einer Aktionärsversammlung veröffentlicht, der unter anderem folgende Mitteilungen enthält:

Unglückliche Verhältnisse, deren Ursachen ausserhalb der Gesellschaft liegen, haben den Entzug der deutschen Konzession zur Folge gehabt. Die Leiter der Gesellschaft haben es weder in London noch in Berlin an Anstrengungen fehlen lassen, um die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, leider ohne Erfolg. Sobald eine befriedigende Lösung gefunden werden kann, soll die ganze durchgehende Leitung dem Betriebe wieder zugeführt werden. Die Verzögerung ist um so mehr zu bedauern, als es unter Aufbietung aller Kräfte bereits gelungen ist, eine Leitung Warschau—Teheran wieder in Stand zu stellen. Diese Leitung verarbeitet nun den allerverschiedensten Verkehr, woraus geschlossen werden muss, dass die jahrelange Ausschaltung unserer Verbindung aus dem Weltnetz als Lücke empfunden wurde. Die Wiedereröffnung der Leitung, so einfach sie erscheinen mag, erforderte gewaltige Anstrengungen. In Polen musste die dreidrähtige Linie auf einer Strecke von 370 Meilen vollständig neu gebaut und auf einer weiteren Strecke von 180 Meilen in Stand gestellt werden. Von den Schwierigkeiten erhält man einen Begriff, wenn man erfährt, dass in Polen und Südrussland 30 000 eichene Telegraphenstangen notwendig waren, von denen jede eine halbe Tonne wog. Das übrige Material musste Hunderte von Meilen herangeführt werden, und da dabei oft mehrere Grenzen überschritten werden mussten, so gesellten sich zu den ohnehin vorhandenen grossen Schwierigkeiten auch noch die mit den Ein- und Ausfuhrbewilligungen verbundenen Unannehmlichkeiten und Verzögerungen.

Bei der Ausführung unseres Werkes erfreuten wir uns der kräftigen Unterstützung der polnischen und der Sovietregierung; daneben aber haben auch alle unsere Organe vollen Anspruch auf Anerkennung. Das Werk ist noch nicht völlig beendet, da wir in Polen und Russland auf gewissen

Strecken Staatsleitungen einschalten mussten. Die endgültige Fertigstellung ist aber auf nächsten Sommer bestimmt zu erwarten.

In der Ukraine lagen die Verhältnisse etwas günstiger. Nur kurze Strecken mussten vollständig neu erstellt werden; im übrigen handelte es sich hier bloss um gründliche Instandstellung. Auch östlich von Odessa war fast überall mit Ausbesserungen auszukommen.

Alle unsere Stationen in Polen, in der Ukraine und im Kaukasus sind mit Personal versehen und zum Teil neu ausgerüstet worden. So ist denn die Verbindung bereit, allen Anforderungen des Verkehrs zu begegnen, E. E.

Drahtlose Telephonie.

Gegen Ende des Jahres wurde eine Reihe von Ueberseeversuchen mit drahtloser Telephonie vorgenommen, nachdem Vorversuche, wie im Bericht für 1915 ausgeführt, erfolgreich ausgefallen waren. Diese neuen Versuche haben wertvollen Aufschluss gebracht über die Schwankungen in der Stärke der überseeischen Verständigung bei Tag und bei Nacht, zur Zeit der Dämmerung und unter verschiedenen Witterungsverhältnissen.

Mit Hilfe der Station Rocky Point der Radio Corporation wurden in der Nacht vom 14. auf 15. Januar 1923 während zwei Stunden lange Telephongespräche ausgesandt von den bureaux der American Telephone and Telegraph Company, 195, Broadway, New York City. Die Amerikaner wurden in London deutlich gehört, und ihre Stimmen wurden von Privaten und von Vertretern der Wissenschaft, des Handels und der Presse leicht erkannt.

In welchem Masse die Radiotelephonie als Nachrichtenvermittlerin über das Meer oder über ähnliche Weiten, die mit Drahtleitungen nicht überbrückt werden können, für die Zivilisation von Wert sein und bleiben kann, hängt von vielen andern als nur von wissenschaftlichen und technischen Bedingungen ab.

In gewissen Landesteilen hat sich binnen weniger als Jahresfrist gezeigt, wie der Wert des Rundspruches, auch wenn es sich nur um Unterhaltungszwecke handelt, durch gegenseitige Beeinflussung aufgehoben wird. Und was die internationalen Verbindungen anbelangt, so rühren alle Schwierigkeiten vom Fehlen einer zentralen Aufsichtsstelle her. Es steht zu erwarten, dass man dem Durcheinander durch Schaffung eines nationalen und internationalen Kontrollsystems ein Ende bereiten wird und dass in gemeinsamer Arbeit auch andere Fragen von internationaler Bedeutung wenigstens teilweise gelöst werden. Versuche mit drahtloser Telephonie zum Zwecke der Ergänzung der Verbindungsmöglichkeiten sind daher unter den gegenwärtigen Verhältnissen mehr von wissenschaftlichem als von kommerziellem Werte.

(Aus dem letzten Jahresbericht der American Telephone and Telegraph Company.)

Fachliteratur — Littérature professionnelle.

Bericht über Vorführung und Prüfung neuer Mastkonstruktionen. Gebr. Himmelsbach A.-G., Freiburg i. Baden. (Mit 31 Abbildg. Im Selbstverlag. Abgabe an Interessenten kostenlos.) Der interessante Bericht enthält nach kurzer Betrachtung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte, die zu spar-

samster Ausnützung der Holzvorräte zwingen, eine Beschreibung einiger neuer, patentamtlich geschützter Konstruktionen von imprägnierten Leitungsmasten sowie eine Erläuterung der mit diesen Masten vor einem grösseren Kreise von Fachleuten vorgenommenen Prüfungen.